

Bezugs-Preis wurde bis
Schluss der Abrechnung
Boden wirtschaftlich 1.20
Mark. Durch die Pacht
im Jahr 1.92 Mark.

54. Загравно

meldet über dieselben Kämpfe folgendes: General Alymer rückte am 6. März auf dem rechten Ufer des Tigris vor und erreichte die Esslin-Stellung, sieben Meilen östlich von Kut el Amara; die Stellung wurde angegriffen, aber General Alymer vermochte den Feind nicht daraus zu vertreiben. General Alymer meldet, der Feind leide sehr und zeige, abgesehen von Verhärtsungsarbeiten an seiner Stellung, keine Thätigkeit. Unsere Verluste sind nicht schwer.

Der U-Bootkrieg.

WLB. London, 10. März. „Lloyd's" meldet: Die französische viermastige Bark „Vile de Havre" wurde versenkt. Zwei Mann der Besatzung sind tot.

Paris, 11. März. Der „Matin" meldet aus Boulogne: Der englische Dampfer „Hermatrice" wurde einen Kilometer nordwestlich vom Hafendamm torpediert, 40 Mann der Besatzung wurden gerettet, 4 Personen sind umgekommen.

Ein englischer Zerstörer und ein Torpedoboot gesunken.

WLB. London, 10. März. Die Admiralität teilt mit, daß der Zerstörer „Coquette" und Torpedoboot Nr. 11 an der Ostküste auf eine Mine liefen und versanken. Vier Offiziere und 41 Mann ertranken.

„Recht empfindliche" Schiffverluste.

Osag, 10. März. (Tel. Nr. 11.) Der Marine-Mitarbeiter der Londoner „Times" veröffentlicht eine Liste von 11 Schiffen, die in der letzten Woche versenkt worden sind. Er meint, daß England dadurch, wenn auch nicht ein außerordentlicher, so doch ein recht empfindlicher Verlust zugefügt worden sei. — „Daily Telegraph" schreibt, daß die Liste der versenkten Schiffe, die am Montag bekannt geworden sei, den Frachtenmarkt außerordentlich beeinträchtigt habe. Der Gesamtverlust dieser Schiffe betrage 30 Millionen. Angesichts dieser Tatsache sei es nicht verwunderlich, daß die Versicherungsrate in den letzten Tagen bis auf 60 Prozent gestiegen sei.

Portugals Heer und Kriegsflotte.

In Friedenszeiten bestanden im ganzen 480 Bataillone Infanterie, die in 24 Infanterieregimentern mit je 3 Bataillonen in Portugal, 3 Regimentern zu je 2 Bataillonen auf den Azoren und Madeira und 6 Jägerbataillone verteilt waren. Die Kavallerie besteht aus 10 Regimentern mit 4 Eskadrons; die Feldartillerie hat zusammen 40 Batterien, und zwar 36 fahrende Batterien mit je 6 Geschützen und 6 Regimentern, zwei Batterien reitender Artillerie und 2 Gebirgsbatterien. Auch hier hat jede Batterie 6 Geschütze. Dazu kommt die Festungsartillerie mit 22 Kompagnien, davon 4 selbständige Kompagnien auf den Inseln. An Genietruppen besitzt Portugal ein Regiment mit 10 Kompagnien, davon 6 Sappeur- und Mineur-, 2 Pontonier-, 1 Feldtelegraphen-, 1 Eisenbahnkompagnie, außerdem 3 selbständige Kompagnien, die in Festungssappeure, Torpedo- und Festungstelegraphen-Kompagnien zerfallen. Die Friedensstärke des Heeres beträgt im Durchschnitt 35 000 Mann. Bei der Mobilisierung beträgt die Truppenzahl erster Linie einschließlich Fiskal- und Municipalgarde ungefähr 3000 Offiziere und 117 000 Mann, wozu die zweite Linie mit ungefähr 145 000 Mann tritt.

Die Infanterie ist größtenteils mit dem 6,5-Millimeter-Mausergewehr bewaffnet. Die fahrende Artillerie besitzt das Rohrwandgeschütz von Schneider-Creusot mit 7,5-Zentimeter-, die reitende Artillerie ein 8-Zentimeter-Feder-Sporungsgeschütz von Krupp. Außerdem bestehen noch mehrere Kolonialtruppen, zusammen etwa 12 000 Mann.

Portugals Kriegsflotte besteht aus etwa 30 Kriegsfahrzeugen, darunter sind 1 Panzerkreuzer, 4 Kreuzer, 18 Kanonenboote, 2 Torpedobootszerstörer und 4 Torpedoboote und 1 Unterseeboot. Der Panzerkreuzer und die Kreuzer haben nur geringen Geschützwert; die 84 Geschütze sind zum Teil schon 20 Jahre alt.

Die Deutschen in Portugal.

Berlin, 10. März. (Tel. Nr. 11.) Nach Informationen von zuverlässiger Seite dürfte es allen unseren Landsleuten in Portugal gelungen sein, sich zur rechten Zeit in Sicherheit zu bringen. Die meisten der in Portugal ansässig gewesenen Deutschen dürften sogar ihre bewegliche Habe gerettet haben. Anders verhält es sich bedauerlicherweise mit den in den portugiesischen Kolonien ansässigen Deutschen, die infolge der schwierigen Verbindungen wohl größtenteils nicht mehr rechtzeitig telegraphisch benachrichtigt werden konnten.

Das Verhältnis Oesterreichs zu Portugal.

WLB. Wien, 10. März. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, ist die Beschlagnahme österreichisch-ungarischer Schiffe durch Portugal bisher nicht erfolgt. Der bisherige portugiesische Geschäftsträger äußerte sich gegenüber der „Neuen Freien Presse", daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Portugal keinerlei Streitigkeiten bestehen. Er betonte die seit Jahrhunderten zwischen den beiden Staaten bestehende Freundschaft und erklärte, dem Widerspruch keines Portugiesen ausgesetzt zu sein, wenn er dem Wunsch Ausdruck verleibe, daß die alte Freundschaft weiter dauern möge.

Die französischen Verluste 2 1/2 Millionen.

Wien, 9. März. Ein Berichterstatter der „Neuen Freien Presse" meldet aus Amsterdam: Im Palais Bourbon hat Kriegsminister Gallieni in einer vertraulichen Sitzung der Armeekommission folgende Angaben über die französischen Verluste bis 1. März 1916 gemacht:

800 000 Tote. 1 400 000 Verwundete (wovon 400 000 schwer Verwundete), 300 000 Vermisste, worunter vor allem Gefangene zu verstehen sind.

Die Franzosen verloren also 2 500 000 Mann, während die Engländer bloß 600 000 Mann an Toten, Verwundeten und Gefangenen eingebüßt haben.

Die Mitteilungen des Kriegsministers sollen einen nicht beschönigenden Eindruck gemacht haben.

Die militärpolitische Krise in Frankreich.

Bern, 11. März. Aus direkter Quelle erfährt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.", daß in Paris in der Tat eine tiefgehende schwere politisch-militärische Krise entwickelt habe. Es handele sich nicht nur um Personenfragen, sondern um eine grundsätzliche Auseinandersetzung zwischen Zivil- und Militärgewalt.

Deutsche Flugzeuge gegen russische Kriegsschiffe.

WLB. (Amtlich.) Berlin, 11. März. Am 9. März vormittag wurde bei Kaliastra nordöstlich Varna im Schwarzen Meere ein russischer Schiffsverband, bestehend aus 1 Linienschiff, 5 Torpedobootszerstörern und mehreren Frachtdampfern von deutschen Seeflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Es wurden Treffer auf Zerstörern beobachtet. Trotz heftiger Beschießung durch die Russen kehrten sämtliche Flugzeuge unversehrt zurück.

Die italienische Kabinettskrise.

Bern, 10. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Die italienische Kabinettskrise führte, den Blättern zufolge, nach Besprechungen der Minister mit dem König, zu halben Zugeständnissen Salandra an die Kammer; die Krise ist dadurch auf kurze Zeit vertagt. Die Regierung hat nämlich drei Interpellationen über wirtschaftliche Fragen zur Besprechung angenommen. Damit kommt Salandra einerseits den Obstruktionisten entgegen, die infolge der wirtschaftlichen Nöte des Volkes einen breiten Teil der öffentlichen Meinung für sich haben, andererseits gibt er dem Parlament einen Beweis der Rücksichtnahme, die den Eindruck seiner in den letzten Tagen gezeigten Halsstarrigkeit zu verwischen geeignet ist.

Der König von Italien von Rom wieder abgereist.

Bern, 10. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Wie die „Agenzia Stefani" meldet, ist der König von Italien in der vorvergangenen Nacht an die Front zurückgekehrt.

Bulgariens Kriegszielgebiet.

Berlin, 10. März. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Sofia: Die neuen Gebiete Bulgariens wurden in 17 Departements und 86 Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk erhielt ein Friedensgericht, jedes Departement ein Departementsgericht nebst Gefängnis. Als übergeordnete Instanz in den neuen Gebieten wurden drei Appellationsgerichtshöfe eingerichtet. Bemerkenswert ist, daß diese Bezirke ganz Albanien und Koserubien umfassen, ausgenommen Belgrad, das also nicht zur bulgarischen Verwaltung gehört.

Das B. T. meldet aus Sofia: Der neuernannte deutsche Gesandte, Graf Oberndorf, trifft morgen mit dem Balkanzug in Sofia ein. Mitte April wird eine Reihe deutscher Reichstagsabgeordneter aller Parteien eine Studienreise nach Bulgarien unternehmen, und sieht man namentlich in Sofia diesem Besuche mit lebhaften Sympathien entgegen.

WLB. Koburg, 11. März. Wie der Hofbericht meldet, reist der Herzog im Laufe der nächsten Woche auf eine Einladung des Königs von Bulgarien nach dem Balkan zur Befestigung seines bulgarischen Infanterieregimentes.

Rumänien's Haltung.

WLB. Budapest, 9. März. „Az Est" meldet aus Bukarest: Steagul veröffentlicht die folgende Aeußerung, die Ministerpräsident Bratianu im Freundeskreise getan haben soll: „Unsere Politik ist unverändert neutral. Diejenigen, welche Folgerungen aus dem Umstand ableiten, daß wir das Pruth-Ufer nicht besetzen, wissen nicht, daß unsere Verteidigungslinie gegen Rußland Focani Galatz ist. Nur Unwissende können von der Notwendigkeit einer Befestigung des Pruth-Ufers sprechen." Steagul spricht den Wunsch aus, der Ministerpräsident solle diese Ausführungen auch öffentlich wiederholen.

Die Amerikaner werden nicht gewarnt.

London, 10. März. (Tel. Nr. 11.) Reuter meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing habe eine nachdrückliche Erklärung abgegeben, wonach die Berichte in den Blättern, daß die amerikanischen Bürger eine indirekte aber ernsthafte Warnung vor der Benutzung bewaffneter Kuffahrtsschiffe erhalten haben sollen, vom Anfang bis zu Ende als erlogen bezeichnet werden.

Die Kriege im Weltkriege begannen:

1. Oesterreich gegen Serbien am 28. Juli 1914.
2. Deutschland gegen Rußland am 3. August.
3. Deutschland gegen Frankreich am 4. August.
4. Deutschland gegen Belgien am 5. August.
5. England gegen Deutschland am 5. August.
6. Oesterreich gegen Rußland am 7. August.
7. Serbien gegen Deutschland am 7. August.
8. Montenegro gegen Oesterreich am 8. August.
9. Montenegro gegen Deutschland am 12. August.
10. England gegen Oesterreich am 13. August.
11. Frankreich gegen Oesterreich am 13. August.
12. Deutschland gegen Japan am 19. August.
13. Oesterreich gegen Japan am 22. August.
14. Oesterreich gegen Belgien am 28. August.
15. Rußland gegen die Türkei am 30. Oktober.
16. Frankreich gegen die Türkei am 2. November.
17. England gegen die Türkei am 2. November.
18. Serbien gegen die Türkei am 2. November.
19. Italien gegen Oesterreich am 24. Mai 1915.
20. Italien gegen die Türkei am 28. Mai 1915.
21. Deutschland gegen Portugal am 9. März 1916.

Uebereicher Broitgetreide-Vorrat.

Berlin, 10. März. Wie bestimmt mitgeteilt werden kann, ist der Bedarf an Broitgetreide bis zur neuen Ernte vollständig gedeckt. Die zunächst auf etwa 200 000 Tonnen veranschlagte Reserve ist sogar auf das Doppelte, etwa 400 000 Tonnen, gestiegen.

Die Herabsetzung der Altersgrenze beim Rentenbezug.

WLB. Berlin, 10. März. Der Reichstag beschloß am 15. Januar einstimmig, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch die die Altersgrenze für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr herabgesetzt wird.

Wie wir hören, ist dem Bundesrat bereits eine Vorlage zugegangen, in der dem Wunsche des Reichstages entsprochen werden soll, sodaß der Reichstag in der Lage sein wird,

über die Aenderungen der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung im Laufe der nächsten Tagung zu beschließen.

Um hervorgetretene Besorgnisse zu zerstreuen, mag nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Darlehns-laffen des Reiches nicht etwa mit der Beendigung des Krieges geschlossen werden, sondern ihre Tätigkeit für die Ueberleitung der Volkswirtschaft in die Verhältnisse des Friedens noch geraume Zeit fortsetzen werden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 11. März 1916.

! Kleintierzucht. Der Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein für den Kreis St. Goarshausen, welcher sich seit Kriegsbeginn die Verbesserung und Vermehrung der Hühner- und Kaninchenzucht angenommen und hiermit einen sichtbaren Erfolg zu verzeichnen hat, will nun seine Tätigkeit auch über die Ziegenzucht ausdehnen. Die Ziegenzucht ist in dieser schweren Zeit im Interesse der Milchversorgung sehr wichtig, sie darf nicht vernachlässigt werden, sondern es müssen alle Mittel und Wege dienstbar gemacht werden sie zu heben. Alle Interessenten werden daher auf die im Anzeigenteil stehende Bekanntmachung aufmerksam gemacht und gebeten, zu erscheinen.

! (Bilderhandel. In den Orten unseres Hinterlandes, die von hier aus mit der Post versehen werden, scheinen wieder von Bilderreisenden begünstigt worden zu sein, denn eine Kölner Firma sandte mit dem Postzuge gestern Abend eine solche Anzahl gleichmäßig in Holz verpackte Bilder, daß die Postboten extra einen Wagen zur Abfahrt nach der Kleinbahn nehmen mußten. Alle Bilderstücken waren mit einer Nachnahme von 9—10 Mark belastet und enthielten nach der Angabe photographische Vergrößerungen. Offenbar sind es keine solche photographische Vergrößerungen die vom General-Kommando im Vertrieb verboten sind.

! Handwerkskammer Wiesbaden. Die Jahrgesellenprüfungen finden statt: für Maurer, Zimmerer, Tüncher vom 1.—15. Mai, für alle übrigen Handwerker vom 1.—30. April. Die Anmeldungen haben zu erfolgen bei den Herren Vorstehenden der zuständigen Prüfungsausschüsse und zwar: für Maurer, Zimmerer und Tüncher im Laufe des Monats April, für alle übrigen Handwerker in der Zeit vom 1. März bis 1. April. Zu diesen Prüfungen werden zugelassen: für Maurer, Zimmerer und Tüncher diejenigen Lehrlinge, welche bis zum 1. Juni 1916 und für die übrigen Handwerker diejenigen Lehrlinge, die bis zum 1. Mai 1916 ihre Lehrzeit beenden. Bei der Anmeldung ist auch der Lehrvertrag mit einzurichten. Die Gesellenprüfungsgebühr beträgt 6 M. und ist bestellgeldfrei vor der Prüfung an die Handwerkskammer einzuzahlen.

! Lieferungs-genossenschaft der Wagenbauer. Bekanntlich geht zurzeit eine Bewegung durch das deutsche Handwerk mit dem Ziele der genossenschaftlichen Organisation zwecks Uebernahme und Ausführung größerer staatlicher und gemeindlicher Lieferungs-aufträge. Dadurch soll das Handwerk gerettet werden, sich mehr als bisher bei diesen Aufträgen zu beteiligen. Die vergebenden Behörden stehen der Sache grundsätzlich fördernd gegenüber, nur fordern sie mit Recht eine rechtsfähige, vertrauenswürdige und straffe Organisation. Nachdem die Schneider und Tapezierer mit der Bildung einer ähnlichen Lieferungs-genossenschaft vorangegangen sind, haben nunmehr auch die Wagenbauer des Handwerkskammerbezirks Wiesbaden eine Lieferungs-genossenschaft gegründet. Der Genossenschaft traten sofort 41 Mitglieder bei. Der Sitz ist Wiesbaden. Der Geschäftsanteil wurde auf 200 M. zahlbar mit 20 M. bei Eintritt und künftig mit vierteljährlich 10 M. bestimmt und die Haftsumme auf 300 M. festgelegt. Der Geschäftsanteil kann auch sofort voll eingezahlt werden. Jeder Genosse kann bis zu 5 Geschäftsanteile erwerben. Die Haftsumme von 300 M. gilt für jeden Geschäftsanteil. Jeder selbständige Wagenbauer des Kammerbezirks kann jederzeit der Genossenschaft beitreten. Er hat sich zu diesem Zweck an den Vorstehenden Josef Steyer Frankfurt oder den Geschäftsführer Phil. Mühl Wiesbaden zu wenden.

Niederlahnstein, den 11. März 1916.

! Löhnerberger Mühle. Die Aktiengesellschaft der Löhnerberger Mühle beteiligt sich an der 4. Kriegsanleihe mit einer Viertel-Million Mark.

! Eisernes Kreuz. Für Tapferkeit auf dem westlichen Kriegsschauplatz erhielt auch der zweite Sohn des Herrn Johann Möhler, Gefreiter Josef Möhler, von der 3. Komp. Inf.-Reg. 80, das Eiserne Kreuz 2. Kl.

Braubach, den 11. März 1916.

! Gemeindeabend. Am Sonntag Reminiscere, den 19. März, abends 8 Uhr, findet in der hiesigen evangel. Kirche voraussichtlich wieder ein vaterländischer Gemeindeabend statt.

! Der Militärverein hält morgen mittag 4 Uhr seine Jahres-Generalversammlung bei G. Deberlein ab. (Jugendwehr. Morgen Nachmittag antreten der Jugendkompanie an der Turnhalle pünktlich um 3 Uhr zu einer Gefechtsübung.

a Hinterwald, 10. März. Herr Bürgermeister Hintewald, der unsere Gemeinde nun schon eine Reihe von Jahren zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger lenkt, ist kürzlich auf die Dauer von 8 Jahren wiedergewählt und nun von der Behörde bestätigt worden.

c Caub, 11. März. Vorschuß-Verein. Die diesjährige Hauptversammlung unseres Vorschuß- und Kredit-Vereins findet am Sonntag, den 26. März im Schulsaal des Herrn Lehrer Jung statt. In der sonst keine besonderen Aenderungen bietenden Tagesordnung ist diesmal die Wahl des Kassiers aufgenommen. Vom Aufsichtsrat scheiden die Herren W. Rupp II., Aug. Erlebenbach und Heinrich Bonfjer aus. Möge diese Versammlung gut besucht werden.

Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die vierte Kriegsanleihe wird bekannt gegeben, daß die hiesige im Reichsbankgebäude befindliche Darlehnskasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete vierte Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen zu einem Vorzugszinssatz von zurzeit 5 1/2 % gewährt. Die Reichsbanknebenstellen in Andernach, Höhr Limburg, Mayen, Neuwied, Oberlahnstein und Trarbach nehmen Darlehensanträge, sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Coblenz, den 9. März 1916.

Reichsbankstelle:
Spitzner. Dietz.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

WIESBADEN, Rheinstraße 42/44

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. — Fernruf 833 u. 893

28 Filialen (Landesbankstellen) und 171 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, In- und Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinh.).
Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Gütersteuern.
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —

Große Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kindesversicherung).

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Zeichnungen

auf die neue

5% Deutsche Reichsanleihe und
4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen
(Vierte Kriegsanleihe)

nimmt kostenlos entgegen

Edgar Herz, Bankgeschäft.
Oberlahnstein, im März 1916.

Zeichnungen auf die:

4. Deutsche Kriegsanleihe

nehmen wir kostenfrei entgegen.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft
Coblenz A.-G.

nur Clemensstrasse 8.



Tran

muss das Schuhfell enthalten, sonst verhindert es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schuhfett Tranolin

u. **Universal-Tran-Lederfett**

stets prompt lieferbar. — Ebenso Gel-Wachs-Schuhputz

Nigrin. (Keine abfärbende Wassercreme)

Carl Gentner, chem. Fabrik, Göttingen (Mitteldg.)

Dachpappe

vorrätig bei
Martin Zell, Hafenstraße.

Auf sofort oder später ein
ordentliches Mädchen
für Küche und Haus gesucht.
Frau Bunteln, Adolfsstraße 1.

Einladung.

Die Ziegen-Züchter und Züchter werden hiermit zu einer **Besprechung über Verbesserung der Ziegenzucht** am Sonntag nachm. um 6 Uhr im „Deutschen Haus“ zu Oberlahnstein eingeladen.
Der Vorstand vom Geflügel- u. Kaninchenzucht-Verein für den Kreis St. Goarshausen.

Obst- und Gartenbau-Verein, N. Lahnstein.
Morgen Sonntag nachm. 6 Uhr im Hotel Strobel
Versammlung mit Vortrag
Die Mitglieder mit ihren Frauen werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Feldpost

empfiehlt in Dosen:

Tomatenheringe,
Hering in Bouillon,
Kaiser-Sprossen in Wein,
Kollmops Gabelbissen,
Hering in Sauce,
Dillsee-Sardinen,
Der Kieler Sprossen,
Bismarckheringe,
Delikatess-Heringe,
Bratheringe,
Kieler Allerlei,
Der Lachs-Delfardinen
sowie alle Fleischkonserven.

Ludw. Kehler Wwe.
und v. kath. Kirche.

Gitarren, Mandolinen
und sämtl. Zubehör.
Anleitung sowie Unterricht.



Großes Lager in neuen und gespielten Geigen.

Einkauf aller Instrumente.

Musikinstr.-Verleih-Anstalt.

Musikalienhandl. und Verlag.

Franz Knauf

Oberlahnstein, Adolfsstr. 45.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1917 erforderlichen Steinmaterialien für die Unterhaltung des Rheins (km 48,5 bis 112,0) soll öffentlich in 3 Lose getrennt vergeben werden:

Los 1. Bezirk St. Goar
(km 48,5 bis 70,0)

50 cbm Mauersteine,
200 cbm Plastersteine,
400 cbm Senfsteine,
100 cbm Steinbruchschutt.

Los 2. Bezirk Coblenz
(km 70,0 bis 91,8)

100 cbm Mauersteine,
1200 cbm Plastersteine,
1200 cbm gewöhnliche Senfsteine,
800 cbm schwere Senfsteine,
80 cbm Steinbruchschutt.

Los 3. Bezirk Neuwied
(km 91,8 bis 112,0)

1000 cbm Plastersteine,
800 cbm schwere Senfsteine,
100 cbm gewöhnliche Senfsteine,
800 cbm Steinbruchschutt.

Angebotsbogen und Bedingungen können vom königlichen Wasserbauamt 1 Coblenz 4, Mollstr. 11 gegen vorherige portofreie Einreichung von 1.00 Mk. (ohne Bestgeld) für jedes Los bezogen werden. In den Angeboten ist das vorgeschriebene Formular zu verwenden. Angebote sind auf verschlossenen Posten mit der Aufschrift: „Lieferung von Steinmaterialien Los...“ versehen, bis zum Öffnungstermin am **Donnerstag, den 23. März 1916**, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Lieferungsfrist 14 Tage nach Aufforderung bzw. Zuschlagserteilung. Lieferant hat nachzuweisen, daß er wenigstens 1 Fahrzeug von 40 bis 50 cbm Inhalt besitzt.

Coblenz, den 2. März 1916.

Königl. Wasserbauamt 1.



Männergesangsverein Frohsinn, Oberlahnstein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres inaktiven Mitgliedes

Herrn Hermann Geil

geheimend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet **Sonntag** nachmittags 4 Uhr statt, wozu die verehrten Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.

Der Verein versammelt sich Sonntag nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal (Peter Schweikert).

Der Vorstand.

Zeichnungen

auf die **Kriegsanleihe**

nehmen wir kostenfrei während unserer Raststunden entgegen.

Vorschuß-Verein Braubach.

In der Privatschule

der Ehefrau des Hilfsrangierführers Jakob Schmidt, Maria geborene Reiländer in Oberlahnstein, vertreten durch Justizrat Dr. Dahlem in Oberlahnstein, gegen die Witwe Barbara Siere geborene Oel, verwitwete Hermann Siere in Oberlahnstein,

Angeklagte,

wegen öffentlicher Beleidigung, hat das königliche Amtsgericht in Niederlahnstein am 7. Dezember 1915 für Recht erkannt:

Die Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung der Privatklägerin schuldig und wird zu einer Geldstrafe von zehn Mark, im Unvermögensfalle einer Haftstrafe von 2 Tagen und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Zugleich wird der Privatklägerin das Recht zugesprochen, die Verurteilung durch einmalige Einrückung der Urteilsformel innerhalb zwei Wochen nach Mitteilung der Rechtskraft des Urteils im Lahnsteiner Tageblatt auf Kosten der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckda seit des Urteils bescheinigt.

Niederlahnstein, den 2. März 1916.

L. S. gez. **Prahl**, Amtsgerichtsekretär.

Verichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Beglaubigt:

Dr. Dahlem, Justizrat

Vorschuß- und Kreditverein zu Caub

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht)

Sonntag, den 26. März 1916, nachmittags 3 Uhr

zu Caub im Schulsaal des Herrn Lehrer Jung

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes für 1915
2. Beschlußfassung über die Gewinn-Verteilung und Entlastung des Vorstandes
3. Wahl des Kassierers
4. Ersatzwahl für 3 ausscheidende Aufsichtsrats-Mitglieder, (B. Kilp, Dr. Aug. Grienbach, Joh. Bouffier)
5. Vortrag des Revisionsberichtes über die am 26. und 27. April 1916 durch Verbandsrevisor Seibert bei uns gehaltene Revision
6. Erledigung etwaiger Anträge.

Caub a. Rh., im März 1916

Der Aufsichtsrat

Mart. Kilp, 1. Vorsitzender.

Der Jahresbericht liegt in unserem Geschäftslokal zur Einsicht offen.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen **Wilhelm Bauer zu St. Goarshausen** haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens **31. März 1916** an den Unterzeichneten einzureichen.

Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

St. Goarshausen, den 9. März 1916

Der Testamentsvollstrecker: **Aug. Born.**

Zu Ostern 1916 werden in der

Höheren Privatschule zu St. Goar

neue Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Anmeldungen erbitte möglichst bald.

Der Leiter: **J. B. G. Grosse.**

Jugendliche Arbeiter

für leichte und lohnende Beschäftigung gesucht

Drahtwerke Niederlahnstein.